

KBD Kötterheinrich gab einen kurzen Überblick über die Entstehung des Masterplans Energiewende. Die Verwaltung habe von der Politik 2013 den Auftrag erhalten, einen solchen Masterplan zu erstellen. In Folge dessen habe die Verwaltung das Büro Stadt – Land – Fluss (Büro für Städtebau und Umweltplanung in Bonn) sowie das Büro Infrastruktur und Umwelt aus Darmstadt mit der Realisierung des Projektes beauftragt. Das Auftragsvolumen betrage 100.000 Euro über eine Laufzeit von drei Jahren. Zielsetzung aus dem EEA sei es, eine Einsparung von 25 % des CO<sub>2</sub>-Ausstosses bis 2020 zu erreichen. Damit lehne man sich an das geplante Klimaschutzgesetz NRW an. Ferner sollten Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit der Energie sowie eine stärkere kommunale Steuerung der Energieproduktion und –verteilung erreicht werden. Das Ergebnis der dem Ausschuss im letzten Jahr vorgestellten CO<sub>2</sub>-Bilanz sei jedoch ernüchternd gewesen. Derzeit betrage der Anteil der regenerativen Energien ca. 4 %. Mit 9,6 Tonnen CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Einwohner und Jahr liege der Rhein-Sieg-Kreis leicht unter dem Bundesdurchschnitt mit 10 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Einwohner und Jahr. Ursache hierfür sei, dass als Energieträger hauptsächlich Gas verwendet werde, was eine gute CO<sub>2</sub>-Effizienz habe. Es bestehe noch eine große Diskrepanz zwischen dem derzeitigen Status und dem festgelegten Ziel. Die Schließung dieser Lücke sei eine zentrale Frage des Masterplans Energiewende.

Herr Wallraven vom Büro Stadt Land Fluss stellte anhand einer Präsentation den Verlauf und die bisherigen Ergebnisse des Masterplans dar.

*(Hinweis der Schriftführerin: Die Präsentation kann im Internet unter [www.rhein-sieg-kreis.de](http://www.rhein-sieg-kreis.de) → Kreistag → Kreistagsinfosystem eingesehen werden.)*

Auf Nachfrage der Abg. Helmes teilte Dezernent Schwarz mit, dass eine Windkraftanlage ihren Standort in Bornheim hätte.

SkB Schön äußerte, dass seiner Ansicht nach die Diskrepanz zwischen der derzeitigen Situation und dem zu erreichenden Ziel viel größer sei als dargestellt. Man müsse den Fokus viel stärker auf Energieeinsparungen setzen und damit eine Umstellung auf erneuerbare Energien besser unterstützen.

Abg. Geske erkundigte sich nach dem weiteren Verlauf des Masterplans. KBD Kötterheinrich antwortete, dass man sich derzeit in der Phase der Bestandsaufnahme und Analyse befinde. Über die Ergebnisse werde der Ausschuss im Herbst unterrichtet. Daran schließe sich eine Phase an, in der Handlungsprogramme entwickelt würden, über die zu gegebener Zeit im Ausschuss berichtet werde. Des Weiteren seien ein Abschlussbericht sowie ein Monitoring geplant.